



Jens Ehebrecht-Zumsande (Hg.)
Andreas Leinhäupl (Hg.)

Handbuch Bibel-Pastoral
Zugänge – Methoden – Praxisimpulse

Ostfildern: Schwabenverlag 2018
288 S., 26,00 €
ISBN 978-3-7966-1763-8

Bettina Wissert (2019)

Das Buch geht der Frage nach der heutigen Bedeutung der Bibel in fast allen pastoralen Handlungsfeldern nach. Diese Fragestellung ist fundamental, denn die Bibel als Quelle und Grundlage des Glaubens spielt in ihnen bisher entweder keine oder nur eine untergeordnete Rolle. Die 42 Autorinnen und Autoren versuchen aufzuzeigen, wie in den verschiedensten Bereichen die Botschaft der Bibel methodisch und inhaltlich mit der Pastoral verbunden werden kann und so zur „Seele der Pastoral“ werden kann.

Ausgangspunkt ist das Verständnis der Bibel als „Grundierung für die Pastoral“ (S.9), die dabei hilft, Menschen zu ermutigen und zu befähigen, die Bibeltex-te nicht nur zu lesen, sondern auch zu verstehen und die eigene Lebenswirklichkeit mit ihr zu konfrontieren. Damit das gelingen kann, müssen Räume eröffnet werden, in denen verschiedene, sich gegenseitig ergänzende und bereichernde Möglichkeiten des Zugangs zu ihnen erfahren werden können. Ziel aller dargestellten Ansätze und Methoden ist es, Menschen sprach- und handlungsfähig zu machen, sie zu inspirieren und ihnen eine verlorene Kraftquelle wieder zu geben. Fünf aufeinander aufbauende und einander ergänzende Teile machen dies deutlich. Gewissermassen als Abschluss und als Übergang werden unter der Überschrift „Bibelpastoral vor Ort“ fünf verschiedene biblische Praxisprojekte aus Deutschland und der Schweiz vorgestellt.

Im **1. Teil „Bibel und Pastoral – Grundlagen und Vergewisserungen“** geht es um die Hintergründe und theoretischen Grundlagen. Die Autoren zeigen anhand der Themen Katechese, Liturgie, Diakonie (inkl. Sozialer Arbeit), Ökumene, Interreligiöse Perspektiven und Pastoral auf, welche Bedeutung und Wichtigkeit die Bibel für jeden

einzelnen Bereich hat. Als katechetisches Buch mit dem Ziel einer ganzheitlichen religiösen Bildung wird Katechese zum lebenslangen und biographischen Prozess (S. 19) und befähigt zur Lebensdeutung aus dem Glauben. Ziel ist es, Bibeltexe oder biblische Themen „so zu erschliessen, dass sie als aktuell und mit den Erfahrungen heutiger Menschen verbunden wahrgenommen und aufgenommen werden können.“ (S. 55) Die verschiedenen Bereiche stehen gleichwertig nebeneinander.

Andreas Leinhäupl und Donatus Beisenkötter zeigen anhand von Lk 24, 13-35 (Emmausgeschichte) auf, dass Bibeltexe gerade für die Planung und Umsetzung von Pastorkonzepten eine zentrale Funktion und Bedeutung haben können und einen geistlichen Prozess bei allen Beteiligten bewirken. Sie erscheinen dann nicht als von Praxis und Wirklichkeit losgelöste Theorie, die mit den Verhältnissen vor Ort nichts zu tun hat. Den Abschluss bildet der Bericht von Detlef Hecking und Peter Zürn über das 2009 gestartete Projekt „Biblische Beseelung der ganzen Pastoral“ des Schweizerischen Katholischen Bibelwerkes, bei dem eine einzige Pfarrei mitmachte. Er erzählt eindrücklich von dem, was es sein will: die Umsetzung dessen, was Leinhäupl/Beisenkötter vorher beschrieben haben. Es macht aber auch deutlich, dass obwohl es so einfach klingt, gerade nicht einfach ist, sondern aktuelle Probleme offenbart, dazu zwingt Verunsicherungen auszuhalten, einlädt, Prozesse zu gestalten und so Menschen unterstützt.

Der **2. Teil „Zugänge zu biblischen Texten“** führt, ausgehend von der Würdigung der überarbeiteten/revidierten Einheitsübersetzung, in methodische Zugänge zu Bibeltexen ein. Hier stehen praktische Methoden im Zentrum, die Theologen, SeelsorgerInnen, Gruppen und Einzelnen helfen, einen Zugang zur Bibel als ganzer und zu einzelnen Texten zu finden. Methoden wie Lectio Divina, Erzählwerkstatt, verschiedene Analyseformen, Impulse für das Vorlesen (Arbeit mit LektorInnen) und Schwierigkeiten der Auswahl von Bibeltexen für bestimmte Anlässe oder Gruppen geben Impulse und regen dazu an, noch Unbekanntes auszuprobieren oder sich für die eigene Praxis inspirieren zu lassen. Der Bericht über die Bibelschule im Bistum Hildesheim, die u.a. versucht, das Wort Gottes auch in ungewöhnlichen Settings wie Bibel und Whisky, Bibel und Schokolade und biblische Gartenräume zum Klingen zu bringen und Menschen befähigt, selbst ähnliche Projekte an ihrem Wohnort umzusetzen, regt zum Weiterdenken an. Die Befähigung und Ermutigung selbst die Bibel zu lesen, auszulegen und als Wort Gottes für sich zu entdecken (S. 115) klingt überall an.

Der **3. Teil „Die Bibel als Fundament für alle Lebensphasen“** fragt nach den übergreifenden Linien die mit Bibeltexen, vor allem mit biblischen Geschichten, gezogen werden können. Grundlegende Überlegungen zu einer Bibelpastoral mit Erwachsenen mit Schritten vom eigenen Leben zum Bibeltex folgen Texte über verschiedene Bereiche der Pastoral, in denen Bibeltexe eine wichtige/zentrale Funktion haben bzw. haben sollten: die in der DDR entstandenen Religiösen Kinderwochen,

Eucharistie-Katechese im Kontext der Erstkommunionvorbereitung, mit Jugendlichen, in der Firmvorbereitung, der Ehepastoral, gemeinsam mit Kindern und Eltern und in der Seniorenpastoral. In allen Bereichen geht es in Variationen um die Frage, wie die Bibel und das eigene Leben in einen Dialog kommen können umso den lesenswerten „garstigen Graben“ zwischen Bibeltext und eigenem Leben zu überwinden. Erfahrungen mit dem biblisch fundierten Zukunftsgespräch 2015/16 im Bistum Osnabrück beenden den Teil.

Unter der Überschrift „**Bibel an Orten des Lebens**“ geht es im **4. Teil** darum, wie an den ganz verschiedenen Orten Kirche (Taufe und Beerdigung), Kita, schulischem Religionsunterricht, Beratungsstelle, kirchliche Gruppen, Kirchenraum, Behinderte, Israel und die Bibel als „lebensrelevanter Erzählschatz“ (S. 170) neu gehört werden kann. Jeder Ort setzt auf seine Weise lebensnahe Akzente. Im Artikel von Dieter Bauer zum Thema „Bibel in Leichter Sprache“ (S. 193-199) geht es nicht um einen konkreten Raum als vielmehr um das überall verwendbare Inklusionsprojekt Bibel in Leichter Sprache. Als beim Katholischen Bibelwerk in Deutschland für dieses Thema zuständiger Mitarbeiter legt er einen – mit Beispielen versehenen – Bericht über dieses komplexe Thema vor, ohne die Schwierigkeiten und Herausforderungen der Übertragung der Bibeltexte zu verschweigen. Einen eigenen Akzent setzt die Designerin Eva Jung mit ihrem klaren Plädoyer für eine neue Bildsprache, gutes Design, moderne Gestaltung, ansprechende Texte und überraschende Konzepte (S. 205) zu Bibeltexten. Der Blick auf die angegebenen Homepages zeigt schnell, was sie meint. Mit einem Bericht über das Katholische Bibelwerk in Deutschland schliesst das Kapitel.

Der **5. Teil „Mit biblischen Texten praktisch arbeiten“** enthält die Darstellung einiger ausgewählter Methoden für die praktische Arbeit mit Bibeltexten: Bibliolog, die Gestaltung von Bibeltexten mit Erzählfiguren, erzählbegleitende Visualisierung, Godly Play, Bibeltheater, Bibliodrama, Bibel und Musik, Bibel und bildende Kunst und Film. Gemeinsam ist ihnen, dass sie bei der Umsetzung des vorher Gesagten in die Praxis helfen. Die eher unbekanntete Methode 3 D des *Instituts für pastorale Praxisforschung und bibelorientierte Praxisbegleitung* (IbiP) der Katholischen Hochschule in Paderborn beendet diesen Teil.

Den **Schlusspunkt** bilden 10 Thesen zu einer biblischen Ausrichtung und Beseelung der Pastoral. Sie leiten sich aus den verschiedenen Artikeln ab.

Das Buch verbindet viele grundlegende Impulse mit vielen konkreten Beispielen. Es wird so abwechslungsreich und interessant. Angesichts der in vielen Pfarreien und bei vielen SeelsorgerInnen feststellbaren eher geringen Relevanz der Bibel ist es ein klarer und prägnanter Impuls um das eigene Tun und den eigenen Umgang mit der Bibel als Quelle und Basis des christlichen Glaubens neu zu überdenken. Es will da-

zu ermutigen, sich davon inspirieren zu lassen, wie die Bibel einen neuen/anderen Stellenwert im Alltag der Seelsorge erhalten kann. Allen Texten ist anzumerken, dass sie aus der Praxis für die Praxis geschrieben sind. Sie sind nicht nur für TheologInnen, SeelsorgerInnen und KatechetInnen eine Inspiration, sondern auch für Pfarrerräte, Kirchenverwaltungen und verschiedene kirchliche Gruppierungen miteinander darüber ins Gespräch zu kommen und kleine Schritte auszuprobieren. Ein Buch das Pastoralteams und kirchliche Gruppen miteinander ins Gespräch bringen will und kann.

Zitierweise: Bettina Wissert. Rezension zu: *Jens Ehebrecht-Zumsande. Handbuch Bibel-Pastoral. Ostfildern 2018*
in: bbs 5.2019
https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2019/Ehebrecht_Bibel-Pastoral.pdf